

Stadt und Kreis ehren Baumeister Carl Severin

Bad Doberan – Der Landkreis Rostock und die Stadt Bad Doberan gestalten eine festliche Veranstaltung zum Thema „250 Jahre Carl Theodor Severin (1763-1836) – Großherzoglicher Oberlandbaumeister in Mecklenburg-Schwerin“. Die Veranstaltung findet am 13. September ab 18 Uhr im Ovalen Saal des Großherzoglichen Palaisgebäudes in Bad Doberan statt. Besucher können hier mehr über das Leben und Wirken des Baumeisters insbesondere zu seinem Schaffen in Bad Doberan und Heiligendamm erfahren.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnte Baumeister Carl Theodor Severin seine ganze Kreativität entfalten. In kurzer Folge entstanden das Salongebäude am Kamp, das nicht mehr existierende Theater (Baubeginn Herbst 1805, Festauführung Juni 1806), Kurhaus Heiligendamm, Sanatorium Moorbad, Prinzenpalais und Palais, etliche Wohnhäuser rund um Kamp und Alexandrinplatz.

Severins Gebäude waren zu meist in klassizistischem Stil errichtet, aber er baute auch Profaneres wie Herrenbadeanstalt, Aussichtsturm und Seehospiz in Heiligendamm. Für sich selbst schuf der Baumeister das Haus „Gottesfrieden“, in dem er bis zu seinem Tode wohnte.

Feilschen auf der Galopprennbahn

Bad Doberan – Am 14. und 15. September lädt der „Flohmaxx“ wieder zum Stöbern und Feilschen auf die Galopprennbahn nach Bad Doberan ein. An beiden Tagen werden hier zwischen 10 und 17 Uhr Waren aller Art angeboten. Von hochwertigen Antiquitäten bis hin zu liebenswertem Trödel kann man alles ergattern, was das Herz begehrt und der Geldbeutel hergibt.

Jeder kann ohne Voranmeldung teilnehmen. Die Standvergabe beginnt ab 6 Uhr. Ausreichend Parkplätze können die Besucherströme direkt an der Rennbahn aufnehmen. Verschiedene Gastronomiebetriebe sorgen für das leibliche Wohl aller Beteiligten.

Infos und Termine im Internet unter www.flohmaxx.de oder telefonisch unter ☎ 0172/45 67 844.

Saisonausklang mit der Union

Nienhagen – Zum „Sommersaisonausklang“ lädt die CDU am kommenden Sonntag nach Nienhagen auf die Strandwiese ein. Von 11 bis 13 Uhr wollen die Mitglieder bei Bratwurst vom Grill, Bier vom Fass und alkoholfreien Getränken mit den Bürgern ins Gespräch kommen.

Zu Gast ist auch die Landratskandidatin der CDU, Katy Hoffmeister. Besucher haben die Gelegenheit, die Unions-Kandidatin mit ihren Positionen und Zielen hautnah kennenzulernen.

OSTSEE-ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung

Redaktions-Telefon: 0 381 / 365 410,
Fax: 038 203 / 554 871

E-Mail:
lokalredaktion.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:
Andreas Meyer ☎ 038 203 / 554 862

Redakteure: Klaus Walter (-861),
Thomas Hoppe (-868), Renate Peter (-863),
Dr. Lutz Werner (-864), Lennart Plottke (-866)

Verlagshaus Bad Doberan
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Alexandrinplatz 1a,
18209 Bad Doberan

Öffnungszeiten des Service-Center
18209 Bad Doberan, Mollstraße 8
Montag bis Freitag: 9.30 bis 17 Uhr

E-Mail:
verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*

Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*

Ticketsservice: 01 802 - 381 367*

Fax: 01 802 - 381 368*

*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Feuerwehr im Einsatz: Am Montagnachmittag sorgte eine lange Ölspur im Bargeshäger Gewerbegebiet für Behinderungen.

Foto: Feuerwehr

Ölspur in Bargeshagen – Polizei sucht Zeugen

Bargeshagen – Eine lange Ölspur sorgte am Montag im Bargeshäger Gewerbegebiet für starke Fahrbahnverschmutzungen. Betroffen war die Reuterstraße von der Kreuzung bis zur Höhe der Firmen MZS Zaunbau und Wego Bargeshagen. „Es werden Zeugen gesucht, die

möglicherweise zwischen 11 und 14 Uhr ein Fahrzeug gesehen haben, das Kraftstoff verloren hat“, richtet sich der Wehrführer Torsten Reske an die Bevölkerung. Die Freiwillige Feuerwehr Admannshagen-Bargeshagen war hier von 13.53 Uhr bis 17.15 Uhr im Einsatz.

Wird der Verursacher nicht gefunden, bleibt die Gemeinde auf den hohen Einsatz- und Reinigungs-Kosten sitzen. Die Admannshäger rückten mit sechs Kameraden aus, acht Kameraden aus Rethwisch packten mit an. **Hinweise:** ☎ 0173/20 89 601 (Torsten Reske).

Wohnungen, Strandtoilette, Radweg: Nienhagen will weiter investieren

Im Ostseebad sind jede Menge Bauprojekte geplant, erklärt Bürgermeister Uwe Kahl (70) im OZ-Gespräch. Die toten Fische am Strand hätten der Gemeinde nicht geschadet.

Interview von Lennart Plottke

OSTSEE-ZEITUNG: In der vergangenen Woche sorgten Tausende tote Fische am Nienhäger Strand für Schlagzeilen. Haben diese Bilder dem Ostseebad nach Ihrer Auffassung geschadet?

Uwe Kahl: Dafür habe ich keine Anhaltspunkte. Die Experten haben ja ziemlich schnell festgestellt, dass wir mit diesem Fischsterben ursächlich nichts zu tun hatten. Die Tiere sind an Sauerstoffmangel verendet – ein im Sommer nicht selbster Vorgang. Die Urlauber waren sehr verständnisvoll – das lag sicher auch an unseren Gemeindefacharbeitern, die den Strand sofort gereinigt und auch am nächsten Morgen um 6 Uhr früh wieder Gewehr bei Fuß gestanden haben.

OZ: Apropos Urlauber: Schlägt sich der Super-Sommer schon jetzt positiv in den gemeindlichen Bilanzen nieder?

Kahl: Wir hoffen natürlich auf gute Kurtax-Einnahmen. Bis Ende August können wir hier schon eine Summe von gut 90 000 Euro verzeichnen. Insgesamt bewegen wir uns im Normalfall zwischen 110 000 und 120 000 Euro – wenn auch die Gastgeber dazukommen, die immer ein bisschen schwerfällig zahlen, sollten wir das in diesem Jahr locker erreichen.

OZ: Wie wollen Sie den Ort mit Blick auf den Tourismus weiter voranbringen?

Kahl: Wir warten dringend auf Fördermittel für den Bau des ‚Internationalen Küstenradweges‘. Dieses Projekt wird uns 1,2 Millionen Euro kosten – inklusive Mehrwertsteuer.



Plant an seinem Schreibtisch die nächsten Bauprojekte im Ostseebad: Nienhagens Bürgermeister Uwe Kahl.

Foto: Lennart Plottke

750 Jahre Nienhagen: Vorbereitungen laufen

750 Jahre – so jung wird Nienhagen im kommenden Jahr. 1264 wurde der Ort erstmals in einer Urkunde erwähnt. In der letzten Mai-Woche ist anlässlich dieses Jubiläums ein rauschendes Fest geplant – inklusive großem Umzug, Ansprachen und Tanz.

1852 Einwohner leben derzeit im Ostseebad.

er. Das Umweltamt hat uns jetzt empfohlen, für den Bodenbelag ein Öko-Pflaster zu wählen – das ist zwar etwas teurer, aber in der Pflege einfacher. Zumal die Gemeinde mindestens 25 Jahre für die Instandhaltung aufkommen muss.

OZ: Gibt es weitere Pläne?

Kahl: Im kommenden Jahr wollen wir endlich die Strandtoilette erneuern – die ist eines Ostseebades nicht mehr würdig. Dazu soll hier eine allgemeine Strandversorgung eingerichtet werden – dafür suchen wir noch einen Betreiber. Wir denken aber nicht nur an unsere Feriengäste... **OZ: Sondern?** **Kahl:** Das im Frühjahr eingeweihte Wohn- und Geschäftshaus in der Hofstraße ist sehr gut angenommen worden. Neben sieben altersgerechten Wohnungen finden sich hier ein Allgemein- sowie ein Zahnarzt, Physiotherapie, Frisör und ein ‚Tante-Emma-Laden‘. Da haben sich die Investitionen von 1,4 Millionen Euro wirklich gelohnt – wir haben

ben infrastrukturell einen großen Sprung gemacht. Auch deshalb, weil sich am Haus ein Geldautomaten befindet.

OZ: Warum ist das so wichtig?

Kahl: Wir haben sehr dafür gekämpft. Vor allem ältere Leute können nicht mal schnell mit dem Auto durch die Gegend fahren, um Geld zu holen – mit Blick auf die Klientel vor Ort ist das eine gute Sache.

OZ: Sind damit die drängendsten Baumaßnahmen abgeschlossen?

Kahl: Mitnichten. Für die Sanierung des maroden Gebäudes in der Strandstraße 36 etwa gibt es jede Menge Interessenten. In der nächsten Gemeindevertretersitzung am 12. September soll der Meistbietende den Zuschlag erhalten. Das Geld aus dem Verkauf wollen wir in Wohnbau stecken – so hat die Gemeinde in jedem Fall gesicherte Einnahmen. Das ist wichtig, denn niemand weiß doch, wie sich die Kreisumlage zukünftig noch entwickelt.

OZ: Stichwort marode: Bei einem Spaziergang durch Nienhagen fallen hier und da ziemlich ungepflegte Kantsteine ins Auge... **Kahl:** Das ärgert mich sehr. Nach unserer Satzung müssen die Bewohner die Straße vom Haus bis zur Mitte reinigen. Dennoch sehen gerade die Kantsteine durch Sand und Unkraut oft ungepflegt aus. Ich bin der Meinung, dass man dieses Problem in einem Ostseebad in den Griff bekommen sollte. Da sind alle Nienhäger aufgerufen, mit anzupacken – schließlich können so die Straßenreinigungsgebühren gespart werden.

Grünes Licht für rote Feuerwehr

Reddelich – Die Gemeindevertreter in Reddelich haben dem Feuerwehrverein jetzt „grünes Licht“ für eine Spendensammlung gegeben. Der Verein möchte Geld für einen Feuerwehr-Mannschaftswagen sammeln, der sowohl für die Jugendarbeit des Feuerwehrvereins als auch für die Brandeinsätze der aktiven Wehr genutzt werden soll. Die Zustimmung war erforderlich, weil die Gemeinde am Ende der Eigentümer des neuen Fahrzeuges werden und für die Folgekosten von jährlich rund 1100 Euro aufkommen soll.

Bereits im Frühjahr hatte sich der stellvertretende Wehrführer, Rene Flatow, mit einem entsprechenden Antrag an die Gemeindevertreter gewandt, die jedoch damals auf Grund der vielen ungeklärten rechtlichen Probleme die Zustimmung versagen mussten. Offen war zunächst, ob die Gemeinde überhaupt eine solche „Spende“ annehmen darf. Weitere Fragen kamen hinzu: Darf die Gemeinde Geld für Folgekosten in den Haushalt einstellen? Wie ist die doppelte Nutzung des Fahrzeugs für Jugendarbeit und Brandeinsätze versicherungstechnisch zu regeln?

Inzwischen sind die meisten offenen Fragen geklärt. Lediglich über einen geeigneten Stellplatz für den Transporter diskutierten die Gemeindevertreter am Montagabend noch. Im Feuerwehrhaus ist kein Platz, auf dem öffentlichen Parkplatz davor ist die Sicherheit nicht gegeben. Schließlich wurde Rene Flatow beauftragt, die Möglichkeiten hinter dem Feuerwehrgebäude an der Grenze zum Nachbargrundstück auszuloten, und mit dem privaten Grundstückseigentümer eine Einigung zu erzielen. **kw**

Noch keine Entscheidung zu LED-Laternen

Reddelich – Die Umstellung der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Reddelich auf die neue, energiesparende LED-Technik wird vorerst noch auf sich warten lassen. Grund: Um die 209 Straßenlaternen der Gemeinde mit neuen Lampen auszurüsten, sind mindestens 14 000 Euro erforderlich. Reddelichs Bürgermeister Erhard Rüniger informierte die Gemeindevertreter auf ihrer jüngsten Sitzung über ein entsprechendes Angebot einer Elektronik-Firma. „Bei den LED-Lampen handelt es sich jedoch um einen Import aus China, und niemand kann bisher etwas zur Qualität und zur Lebensdauer der Leuchtmittel sagen“, erläuterte Rüniger. Deshalb habe man sich entschieden, dieses Angebot nicht anzunehmen. Angebote anderer Firmen waren mit mehr als 30 000 Euro noch deutlich teurer.

Rüniger schlug nach Beratungen in den Ausschüssen vor, zunächst abzuwarten, welche Erfahrungen die Stadt Rerik mit der LED-Beleuchtung mache, die dort demnächst installiert werden soll. Erst auf Basis solider Erkenntnisse wolle die Gemeinde eine derart hohe Ausgabe verantworten. **kw**

Vermolder Landfrauen zu Besuch an der Ostseeküste

Doberaner Kreisverband empfing die Besucherinnen aus Niedersachsen.

Satow – 52 Landfrauen aus der Ortsgruppe Vermold (Niedersachsen) bereiten für eine Woche Mecklenburg-Vorpommern und waren jetzt auch bei den Landfrauen des Kreisverbandes Bad Doberan zu Gast.

Vom Quartier in Wittenbeck im Landhaus „Am Grün“ ging es zu einem gemeinsamen Tagesausflug zunächst nach Warnemünde. Dabei erzählten die hiesigen Landfrauen Ursula Henniker und Kerstin Korinth viel über die Geschichte und Sehenswürdigkeiten von Warnemünde und Umgebung – etwa über die zahlreichen Schiffsanleger, die Warnemünder Woche, die

Hanse-Sail, den Warnemünder Leuchtturm, den „Teepott“ – oder warum der Wald in Nienhagen „Gespensterwald“ heißt.

Nach einem dreistündigen Aufenthalt ging es per Schiff mit der MS Baltica nach Kühlungsborn. Vorbei an den herrlichen Sandstränden, der Stolterauer Steilküste, dem Fischerdorf Nienhagen, dem Gespensterwald und Heiligendamm ließen sich alle den Seewind um die Nase wehen.

Nach einem kurzen Snack am Bus ging die Fahrt nun weiter zu einer Stadtführung nach Rerik. Hier schmeckte den Tagesreisenden schließlich in der Gaststätte „Zur Linde“ ein deftiger Mecklenburger Rippenbraten. Am gemeinsamen Abendessen nahmen auch weitere Landfrauen der Ortsgruppe Rerik teil.

Es wurde viel erzählt und gelacht – und nebenbei bekamen die Vermolder Landfrauen die Aufgabe, ein kniffliges Garten-Quiz zu lösen. Mit einem guten Ergebnis konnten sie beeindrucken – so hatten neun Frauen null, elf Frauen nur einen Fehler. Dafür und zur schönen Erinnerung hatten die Bad Doberaner Landfrauen kleine Preise im Gepäck. **kk/uh**



Die Doberaner Landfrauen Kerstin Korinth (2.v.l.) und Ursula Henniker (3.v.l.) mit ihren Gästen aus Vermold.

Foto: privat